

EUROPEAN NURSING INFORMATICS

sechster europäischer wissenschaftlicher Kongress für Pflegeinformatik

VORABPROGRAMM

Kongressbüro

Service PrinterNet
Usterstr. 25
CH-8617 Mönchaltorf
Tel.: 0041 (0) 44 9480-474
Fax: 0041 (0) 44 9480-277
service@printernet.info

Programmkomitee

Prof. Dr. Ursula Hüblner, FH Osnabrück (Vorsitz)
Univ.-Prof. Dr. Eiske Ammenwerth, UMIT, Innsbruck
Martin Lysser, InseSpital Bern
Prof. Dr. Ulrich Schrader, FH Frankfurt
Rudolf Widmer, SBK – IG Pflegeinformatik
Dr. Christine Schaubmayr, TLAK Innsbruck

Kongressort

Kongressort der ENI 2007

Landeskrankenhaus
Universitätsklinik Innsbruck
Anichstr. 35
6020 Innsbruck
Tel.: 050504-0
Ausland: +43 50540-0



Hotelinformationen:
Im Rahmen der ENI 2007 können Hotels zum vergünstigten Kongressstarif gebucht werden. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.priinternet.info/en07/hotel.asp>

Veranstalter

PrinterNet für die Pflege/Pflegeinformatik
AG Informationsverarbeitung in der Pflege der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS)
Fachhochschule Osnabrück, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT), Hall, Österreich
IG Pflegeinformatik des Schweizerischen Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
Arbeitskreis Medizinische Informatik der Österreichischen Computergesellschaft (OCC)

Anfahrt mit dem Zug

Internationale Zugverbindungen und Anschlüsse nach allen europäischen Hauptstädten.
Busverbindungen in die umliegenden Gemeinden und nach Stüdtrol vom Busbahnhof am Hauptbahnhof.

Anreise mit dem Flugzeug

Direkte Flugverbindungen von: Wien, Frankfurt, Amsterdam, Bozen, Rom, Rotterdam (neu!), Hannover (neu!), Antwerpen, Graz, Salzburg und Linz.
Anschluss an alle internationalen Fluglinien. Heimfluglinien sind Austrian Airlines, Air Alps, und Welcome Air.

PREISE UND ANMELDUNG

ENI 2007 vom 03.05. bis 05.05.2007

Online-Anmeldung unter <http://www.priinternet.info/kongresse>
Die Zeitschrift für Pflegewissenschaft – PrinterNet.info

Anmeldeschluss 30.4.2007

Gebühr mit bestehendem PrinterNet-Abo: 260,- Euro;
Gebühr mit PrinterNet Online-Zugang: 290,- Euro; Tageskarte 130,- Euro;
Spätbucheraufschlag (Buchung weniger als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn) 30,- Euro;

Anmeldung mit bereits bestehendem Abo
Vollzahler: 260,- Euro

Anmeldung ohne Abonnement
Vollzahler 290,- Euro

Vorname: _____ Name: _____

Institution: _____

Tel./Fax: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

**ICH NEHME
AM KONGRESS
TEIL:**

Pflegedaten nutzen – für Management, Forschung, Ausbildung und Praxis

Landeskrankenhaus Innsbruck – Universitätsklinien, Innsbruck

3.-5. Mai 2007

Donnerstag, 3. Mai 2007

Großer Hörsaal:

Vorträge

Kleiner Hörsaal/Foyer:

Ausstellung

13.00	Begrüßung: Prof. Dr. Herbert Weissenböck Moderation: Elske Ammenwerth
13.00	Bernhard J. Güntert: Pflegedaten für das Krankenhausmanagement
13.45	Andrea Braun v. Reinersdorff: Strategisches Management in Gesundheitsunternehmen – Von der Konzeption zur Umsetzung
15.00	Gunnar H. Nielsen: Ein duales Berichtswesen für die Pflege
15.45	Elfriede Fritz: Assessmentinstrumente als Basis einer EDV-Pflegedokumentation zur Einschätzung von Klienten im Bereich der Altenpflege
16.30	Ende des Tagesprogramms
20.00	Get-together – Treffen mit ReferentInnen und KongressteilnehmerInnen

Satellitensymposium (1)
Satellitensymposium (2)

www.PRINTERNET.info
Die Zeitschrift für Pflegewissenschaft

Für diesen Kongress können 12 Fortbildungspunkte erworben werden

Auch in diesem Jahr findet am europäischen wissenschaftlichen Kongress für Pflegeinformatik (ENI) die **Nursing Documentation Challenge** statt. Die Nursing Documentation Challenge bietet den Vergleich führender Pflegedokumentationssysteme anhand eines realistischen Szenarios.

Zielpublikum des Kongresses

- Health Professionals, PflegeinformatikerInnen, PflegemanagerInnen, PflegeexpertInnen, PflegewissenschaftlerInnen und Studierende
- Opinion Leader aus dem gesamten Gesundheitswesen
- PraktikerInnen aus dem gesamten Gesundheitssektor (Klinik, ambulante (Spitex-) Pflege, Altenpflege, Schulen und Hochschulen etc.)

Freitag, 4. Mai 2007

Workshopraum I

Workshops

Kleiner Hörsaal 1

Kurzvorträge

Kleiner Hörsaal 2

Nursing Documentation Challenge

9.00	Moderation: Ursula Hübner Bildung
9.00	Bernd Räßle: Computer Supported Cooperative Work (CSCW) in der Berufsbildung Gesundheit (Teil 1)
9.45	Bernd Räßle: Computer Supported Cooperative Work (CSCW) in der Berufsbildung Gesundheit (Teil 2)
10.30	Kaffeepause
11.00	Ulrich Schrader: The ICNP-BaT – ein web-basiertes Werkzeug zur multilingualen, kollaborativen Übersetzung der International Classification for Nursing Practice (ICNP) (Teil 1)
11.45	Ulrich Schrader: The ICNP-BaT – ein web-basiertes Werkzeug zur multilingualen, kollaborativen Übersetzung der International Classification for Nursing Practice (ICNP) (Teil 2)
12.30	Mittagspause
13.30	Moderation: Elske Ammenwerth Forschung
13.30	Christa Weßel: Qualitative Forschungsmethoden auf den Punkt gebracht – Ein Trainingsprogramm für leitfadengestützte Interviews in der Medizinischen Informatik (Teil 1)
14.15	Christa Weßel: Qualitative Forschungsmethoden auf den Punkt gebracht – Ein Trainingsprogramm für leitfadengestützte Interviews in der Medizinischen Informatik (Teil 2)
15.00	Kaffeepause
15.30	Silvia Rosery: Erfahrungen mit der elektronischen Pflegedokumentation: konkreter Nutzen gewonnener Daten für das Management (Teil 1)
16.15	Silvia Rosery: Erfahrungen mit der elektronischen Pflegedokumentation: konkreter Nutzen gewonnener Daten für das Management (Teil 2)
17.00	Ende des Tagesprogramms
18.00	Sitzungen

Anwendungen für das Management

Björn Sellemann: Methodische Überlegungen zum „Knowledge Discovery in Databases (KDD)“ in der Wissensdomäne Pflege
Marcel Sailer, Alexander Seitz: Fallbasiertes E-Learning in der Pflege

Christine Schaubmayr: Evaluierungsstudie zur Umstellung der Papier-pflegedokumentation auf IT
Ines Viertler: Barrieren bei der Einführung der EDV für Pflegedokumentationssysteme

Anne Dingwerth, Thomas Isenrath, Rüdiger Ostermann: Entwicklung und Visualisierung pflegerelevanter Kennzahlen in einer Pflegesoftware
Wolfgang Rob: Dienstplanqualität im Gesundheitswesen – Objektivierung und automatisierte Bewertung

Pflegeterminologien

Regina Gärtner: Von der Pflegeprozessdokumentation zur Leistungstransparenz? Überprüfung der mit ENP® verbundenen LEP® Nursing 3 (Beta) Zeitwerte in einer orthopädischen Klinik
Christian Dahlmann: Erfahrungsbericht: Flächendeckende Einführung einer KIS-gestützten Leistungserfassung – LEP® – im Universitätsklinikum Essen

Christian Dahlmann: Erfahrungsbericht: Flächendeckende Einführung einer KIS-gestützten Leistungserfassung – LEP® – im Universitätsklinikum Essen
Karen Güttler: apenio – Lep® 3.0.0 Mapping

Kurzvorträge DRG

Monika Flaig: Unterstützung der DRG-Dokumentation durch eine EDV-gestützte Dokumentation in der Pflege
Bernd Schmid: Homogenitätsprüfung des Pflegeaufwandes in DRG-Fallgruppen. Erklärungsansatz zur Kosteninhomogenität von DRG-Fallgruppen durch Pflegediagnosen/Pflegeaufwand

Paul Herrlein: Implementierung einer weltweit verfügbaren zentralen elektronischen Patientenakte u.a. zur Verwendung in integrierten Versorgungsverbänden
Werner Hackl: Chancen rechnergestützter Dokumentation in der Behindertenhilfe – Analyse und Bewertung des papierbasierten Betreuungsdokumentationssystems des Verein W.I.R.

Industriepäsentationen Software

Nursing Documentation Challenge: Develop Group – SIGMA Gesellschaft für Systementwicklung und Datenverarbeitung mbH

Nursing Documentation Challenge: atacama Software GmbH

Nursing Documentation Challenge: Meierhofer AG

Nursing Documentation Challenge: Cerner AG (angefragt)

Projekte

Nursing Documentation Challenge: NN

Nursing Documentation Challenge: NN

Projekte

Franz Rauchegger: Implementierung der EDV-gestützten Pflegedokumentation am LKH Universitätskliniken Innsbruck
Barbara Steuer: Auswirkungen der elektronischen Pflegedokumentation auf den Pflegebericht

Birgit Folkers: It-adaptierte Prozessoptimierung in einer dermatologischen Abteilung am Beispiel eines EDV-gestützten Terminierungsprogramms

GMDS-AG: Informationsverarbeitung in der Pflege

Samstag, 5. Mai 2007

Großer Hörsaal:

Vorträge

Kleiner Hörsaal 1

Kurzvorträge: Anwendungen

Workshopraum 1

Workshops

9.00	Begrüßung: Ulrich Schrader Moderation: Martin Lysser
9.00	Iris Zöllner: Wege zur Versorgungsforschung durch quantitative Datenerhebung und -auswertung
9.45	Rüdiger Ostermann: Visualisierung pflegerischer Daten
10.30	Kaffeepause
11.00	Rainer Beckers: Pflegemonitoring – neue Daten für Management, Forschung und Ausbildung
11.45	Gero Langer: Cochrane Reviews: Stein der Weisen oder Quell der Frustration für die Pflege?
12.30	Iris Meyenburg-Altward: TPS in der Pflege auf Basis eines Managementinformationssystems
13.15	Ende des Tagesprogramms

Moderation Christine Schaubmayr

Manuela Reiß: Pilot-Studie zum Generalindikator Dekubitusprophylaxe in Deutschland. Sind bundesdeutsche Krankenhäuser motiviert die verpflichtende Erhebung von Dekubital Ulzera freiwillig weiterzuführen?
Pia Wieteck: Zwei Pflegediagnosen im Vergleich. Ergebnisse des ENP®-NANDA-Cross-Mappings

Jessika Veith, Iris Müller: Die Patientenakte – Wie viele Akten braucht ein Patient? Digitalisierung als Instrument für eine gemeinsame einheitliche Aktenführung durch Pflege und Medizin
Sabine Schweiger: „Am Puls der Zeit ? – Virtuelle Medien in der Pflegeausbildung“. Eine mediendidaktische Betrachtung

Matthias Odenbreit: Elektronische Pflegedokumentation: Automatisierte Generierung von Pflegediagnosen mittels Pflege-Assessment gemäß der Klassifikation der Pflegepraxis (NNN).
Wolfgang Paulini: Implementierung eines umfassenden, softwaregestützten Qualitätsmanagementsystems zum Thema Ernährung in Pflegeeinrichtungen

Carlo Pirola: Feststellen der qualitativen und quantitativen Auswirkungen des Einsatzes einer persönlichen digitalen Gesundheitsakte auf die Effektivität und Effizienz des Pflegeprozesses
Simon Berger: Automatisierte Nebendiagnosengenerierung aus der Pflegedokumentation mit ENP zur Erlösicherung im Krankenhaus

Ulrich Schrader: Lernen und Lehren mit Web 2.0 Technologien (Teil 1)

Ulrich Schrader: Lernen und Lehren mit Web 2.0 Technologien (Teil 2)